Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 52

Nachruf: † H.H. Prälat Alois Tremp

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lung zu bringen. Die Aufführungen haben sich in kurzer Zeit einen guten Kuf erworben. Es ist zwar eine anstrengende Aufgabe, solche Darbietungen einzustudieren, zumal dann, wenn die Leitung sich nicht mit dem Benigsten zufrieden gibt. Unsere Jugendbünde haben schon Vorbildliches geleistet. Die Bühnenbilder werden nach künstlerischen Gesichtspunkten sorgfältig zusammengestellt, und die Einübung wird so gewissenhaft betrieben, daß die Spielenden eine Sicherheit an den Tag legen, die bei Erwachsenen kaum gesunden wird. Oft schon

wollte bei uns die Ermüdung einseten; aber immer und immer wieder kommen wir zur Erkenntnis, daß die Weihnachtsfeiern die Höhepunkte unseres Jugendbundslebens darftellen.

Das ist Jugendbundarbeit: Zeisgen, daß der Reichtum in der Entstagung, das Glück in der Zufriesdenheit und Einfachheit, die Sesligkeit aber im Einklange des Menschenherzens mit Gottes Wilslen besteht.

+ H. H. Prälat Alois Tremp,

Ehrenpräsident des schweizerischen und st. gallischen Erziehungsvereins.

In der Stille bes vom trauten Buchenwald umtränzten Pfarrhauses auf Maria Bilbftein bei Benten (St. B) hat fich ein greiser Schulmann, dessen fo reich an unermublicher Arbeit war, zum ewigen Schlummer niedergelegt. Der vieljährige Prasident des Erziehungsvereins bes Rts. St. Gallen und der Schweiz D. D. Pralat Alois Tremp ift am 17. Dezember 1922 felig in herrn geftorben. Was der Beimgegangene im öffentlichen Leben als Administrationerat, Benefiziat, Pfarrer, Spiritual und zuletzt als Wallfahrtspriester gewirkt, davon haben unsere Blätter eingehend berichtet. Uns interes= fieren an diefer Stelle feine hervorragenden Berdienste, die sich der Beimgegangene um bas tatholische Erziehungewesen ber engern und weitern Seimat erworben hat.

Schon als Pfarrer in Lichtensteig wies sich H. Prälat Tremp als schlagfertiger und überzeugter Freund der tath. Schulen Während seiner Pastoration daselbst war die Berichmelzung der beiden tonfessionellen Schulen des Thurstädtchens aktuell geworden und der "Lichtensteiger Schulrekurs" mit seiner großen prinzipiellen Tragweite spielte in der ft. gallischen wie schweizerischen Politik lange eine hervorragende Rolle. Mit Grundfäglichkeit und bewundernswerter Ausdauer wehrte er sich für die katholische Schule seines Rirchensprengels. Und wenn auch durch die Macht der Verhältnisse sein so uneigennütig verfochtener Standpunkt nicht durchzudringen vermochte, so bleiben seine hohen Berdienfte für die driftliche Schule doch unvergeglich. Und mit welchem Eifer stand D. D. Prä= lat Tremp nicht jahrzentelang dem fanto-

nalen und ichweizerischen Erziehungsverein Immer und immer wieder wußte fein unverfieglicher Geift neue Probleme aus dem Gebiete der Schule und der Erziehung zum Gegenstand ber Beratungen und Beschlüsse zu machen. Für die Schäden und Gefahren der neueren Zeit gerade auf diesem Felde besaß Pralat Tremp fel. ein offenes Auge und er murde nicht mude, seine Komiteemitglieder, die Behörden, ja das ganze Bolk für die Abwehr mobil zu machen und zu begeiftern. Seine ftetsfort gut vorbereiteten Resolutionen waren sprich= wörtlich geworden. Erschien auch hie und da die Art seiner Präsidialleitung etwas eigenmächtig, so mußte ihm doch der gute Wille für die gute Sache zugebilligt werben. Bu großem Dante ift ihm bas freie katholische Lehrerseminar St. Michael in Bug verpflichtet; was der Berstorbene dafür geschrieben, gewirkt und gesammelt hat, ift unmöglich auch nur annähernd zu schildern und das verdienstvollste war dabei, er ging im Geben auch mit ber Tat voran. Seine Mitgliedschaft in der Seminarkommission war daher eine wohlverdiente Ehrung. Seine Tätigkeit als Eraminator ber bem Abministrationsrat unterftellten Schulanftalten fei nur im Borbeigehen erwähnt. Der verwahrloften und gefährdeten Jugend lieh er ganz speziell seine Aufmertsamkeit. Die blühenden Anftalten "Johanneum" in Reu St. Johann und Burg Rebitein verdanten ihre Grundung hauptsächlich der Initiative des heim= gegangenen Erziehungsvereinspräsidenten; auch die fo fegensreich wirtende Rettungs= anstalt "Thurhof" bei Oberbüren lag im Bereiche seiner charitativen Wirksamkeit.

Wie sehr er sich bemühte auf schweizerischem Gebiete sein Möglichstes für die kathol. Erziehung zu wirken, dafür gaben seine fleißig ausgearheiteten Jahresberichte in der "Schweizer-Schule" jeweils Zeugnis. Es war deshalb eine verdiente Anerkennung, als er in den Neunziger Jahren vom Papste gerade im Dinblick auf seine Verdienste um die Erhaltung und Wahrung katholischer Erziehungsgrundsätze zum Hausprälaten und Ehrenkämmerer ernannt wurde. Ein rastlos tätiges Leben, ausgefüllt mit selbstloser,

immer gut gemeinter Arbeit, hat durch den Tod des einsamen Wallsahrtspriesters drosben auf dem obern Buchberg seinen Absichluß gefunden. Wenn die mächtigen Buchenkronen beim Klange des abendlichen Aveglöckleins vor dem trauten Heiligtum der Gottesmutter ehrsurchtsvoll ihre Wipfel neigen, dann wird das treue Völklein jener Gegend an der Ruhestätte dieses verdienten Priesters, der im Schatten des Kirchleins liegt, ein tiesinniges "Requiescat in pace" beten!

"Mein Freund".

Freunde katholischer Grundsätlichkeit: Verschafft unserm Schüslerkalender "Mein Freund" in weitesten Kreisen Eingang! Seine Bersbreitung gehört zu unserm Kulturs und Arbeitsprogramm.

Nur konsequente Aufklärung und unentwegte Kleinarbeit vermag den Unglauben, der unter dem Deckmantel der Neutralität Einlaß be=

gehrt, von unserer Jugend fernzuhalten.

Freunde: Benützet den Bestellzettel in dieser Nummer!

Sonnenland.

Bon Laetitia.

Im Sommer hatte ich Gelegenheit, an einem Kurorte ein liebes, junges Mädchen von 18 Jahren kennen zu lernen. Es lag etwas so jungfräulich reines, liebliches, frohzufriedenes in dem jungen Wefen, das seine alte Großmutter ins Bad — neben= bei gesagt einen abgelegenen Ort in einem engen Tal, wo fast ausnahmslos ältere Leute für Gicht Heilung suchten — hatte begleiten müssen, daß ich mich unwillfürlich zu ihm hingezogen fühlte. Gin scheinbar unbedeutender Umstand führte mir das liebe Rind zu. Es trug als Schmuck ein kleines, inniges Broichchen. In Silber und Email fein gearbeitet zeigte es drei Lilien, beschienen von den Strahlen der aufgehenden Das Broichlein intereffierte mich Sonne. Freudestrahlend erklärte mir auf meine Frage das Töchterchen: "Das ist das Sonnenlandabzeichen; ich bin Sonnenländerin!"

Sonnenland — Sonnenländerin! Zwei einfache Wort mit tiesem Sinn für

jene, die fie verftehen und erfaffen.

Sonnenland ist eine katholische Jungmädchen-Zeitschrift, geleitet von Maria Domanig, verlegt bei der Tyrolia, Innsbruck. Sie erscheint monatlich 2mal in Quartsormat 24 Seiten stark. Abonnementspreis ab Neujahr 1923 6 Fr. Ausgabestelle sur die Schweiz: Verlag Otto Walter, Olten. Ich kannte Sonnenland und hatte es immer als das beste angesehen, was in dieser Beziehung existiert Aber was Sonenenland den jungen Mädchen bedeutet, und was es aus ihnen zu machen imstande ist, das erkannte ich erst durch meine kleine Freundin.

Sonnenland ist eine herrliche Errungenschaft für uns Mädchen. Alles, mas ich mir nur wünschen kann, finde ich darin: prächtige längere Geschichten und Romane, kurze, spannende Erzählungen, die beften Gedichte, Stiggen aller Art, Biographien berühmter Berfonlichkeiten, Berhaltungsmaßregeln für die verschieden= sten Lebenslagen, sogar ein eigentlicher Unftandstoder in allerliebfter Darbietung. Auch Unleitung zu allerhand nüglichen und kunstvollen Handarbeiten fehlt nicht. wissen Sie," ereiferte sich das liebe Rind, wir leben daheim in fehr bescheidenen Berhältniffen und ich tann teine ber verschiebenen höhern Schulen und Fortbildungsturfe besuchen, wie meine Altersgenoffinnen und da ist mir Sonnenland erst recht eine willtommene Lehrmeisterin. Aus Sonnenland tenne ich die bedeutendsten Dichter und Schriftsteller und ihre Werte, Sonnenland führte uns die letten zwei Jahre unsere größern Künstler in Wort und